

# INHALT

VORWORT	9
EINLEITUNG	11
1. SCHULANFÄNGER SIND KEINE UNBESCHRIBENEN BLÄTTER	13
Individuelle Zugänge zur Schrift	15
Didaktische Ursachen für Rechtschreibprobleme	18
Methodische Mängel des Anfangsunterrichts	19
Didaktisch-methodische Mängel	
im Rechtschreibunterricht	22
Die Praxis der Leistungsbeurteilung	25
Schädliche Nebenwirkungen des Rechtschreibtrainings	28
Hilfen auf dem Weg zum richtigen Rechtschreiben	31
2. ELF GRUNDREGELN FÜR ERFOLGREICHES HÄUSLICHES ÜBEN	33
Der häusliche Übungsstress	33
Regeln für häusliches Üben	36
1. Die Arbeits- und Übungszeiten	36
2. Extra-Übungseinheiten	37
3. Längere Arbeitseinheiten	39
4. Der Mensch ist für Bewegung konstruiert	40
5. Handelndes Lernen	41
6. Eine störungsfreie Situation	42
7. Ermutigung	44
8. Viel Lob	45
9. Lob in erster Linie für das Bemühen	46
10. Wenn das Lernergebnis gut ist	47
11. Ein Erfolgserlebnis	48

<b>3. DIE SCHUBS®-METHODE IM ÜBERBLICK</b>	<b>49</b>
Übungsgrundsätze der Schubs®-Methode	50
a) Nur mit eigenen Fehlerwörtern arbeiten	50
b) Die Übungshäufigkeit	53
c) Üben in entspannter Atmosphäre	54
d) Das Durcharbeiten der Fehlerwörter	56
e) Das Üben mit den Karteikarten-Wörtern	56
f) Der Aufbau von Reaktionsverzögerungs- und Denkstrategien beim Schreiben	58
g) Die zeitliche Perspektive	59
<b>4. FEHLERWÖRTER SAMMELN UND SYSTEMATISCH DURCHARBEITEN</b>	<b>63</b>
1. Schritt: Rückwärts abbauendes Lesen	64
2. Schritt: Schreiben mit dem Finger auf der Tischplatte	77
3. Schritt: Silbenballett tanzen	78
4. Schritt: Schreiben mit dem Finger an die Wand	80
5. Schritt: Schreiben mit dem Finger an die Decke	81
6. Schritt: Schreiben mit dem Nasenpinsel an die Decke	82
7. und 8. Schritt: Zweimal in die liegende Acht schreiben	84
9. Schritt: Sichern des Übungswortes auf einer Karteikarte	86
10. Schritt: Wortfamilie und Ableitungen ergänzen Das Durcharbeiten von Fehlerwörtern als Ritual	89
<b>5. REGELMÄSSIGES WIEDERHOLEN MIT WORTDIKTATEN</b>	<b>93</b>
Prinzip Lernkartei	93
Das Diktat	94
Nachkontrolle und Umgang mit Fehlern	96
Feiern bei fünf Strichen	99
Sonderbehandlung für hartnäckige Fehlerwörter	100

<b>6. EIN REFLEXIVITÄTSTRAINING FÜR DEN HAUSGEBRAUCH</b>	<b>103</b>
Woher kommt das Reflexivitätstraining?	104
Wer führt ein Reflexivitätstraining durch?	105
Aufbau einer reflexiven Rechtschreibstrategie	108
<b>7. IM LAUFE DER ZEIT – FOLGEN DES TRAININGS</b>	<b>119</b>
Kurzfristige Effekte für das Kind	121
Wachsendes Selbstbewusstsein	122
Selbstständigkeit und Eigenverantwortung	124
Stärkung der Eltern-Kind-Beziehung	126
Anwendung bei Fremdsprachen	127
Auswirkungen auf die Lesefähigkeit	129
<b>8. DIE SCHUBS®-METHODE</b>	
IN NACHHILFE UND LERNTHERAPIE	131
Die Schubs®-Methode in der Nachhilfe	132
Die Schubs®-Methode im Unterricht	133
Rechtschreibmütter	134
Die Schubs®-Methode im Ganztagsbereich	135
Die Schubs®-Methode in der Lerntherapie	136
Weitere professionelle Hilfe	138
<b>ANHANG</b>	<b>142</b>
Anmerkungen	142
Materialien	144
Der Ballreifen „rolling“	144
Die „Liegende Acht“ als Kugelbahn	145
Ei-Springball („Flummi-Ei“)	147
Stehpult und Alternativen	149
Danksagung	150
Über den Autor	152